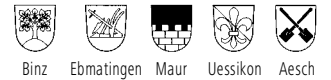


Maurmer Post



Tag der offenen Tür der Musikschule Maur

Musikinstrumente zum Anfassen



Musizieren will gelernt sein: Fabio (rechts) zeigt dem interessierten Neuling, wie man das Akkordeon richtig hält. Bild: Stephanie Kamm

Am Tag der offenen Tür der Musikschule Maur durfte man am vergangenen Samstag jedes Instrument ausprobieren: Lehrer oder bisherige Schüler zeigten interessierten Kindern, wie es geht. Über Cello, Klavier, Klarinette, Saxofon, Keyboard, Harfe und vieles mehr – alles stand zum Ausprobieren bereit.

Trotz des schönen Wetters kamen rund 80 Eltern mit ihren Kindern ins Schulhaus Pünt nach Maur. In der Turnhalle begrüßte der Schulleiter der Musikschule, René Vogelbacher, die Anwesenden. Alle kamen in den Genuss eines kleinen Konzertes. 16 verschiedene Instrumente wurden nacheinander, mit einem Musikstück, vorgestellt. So erhielten die Kinder einen Vorgeschmack, um zu entscheiden, was sie nachher ausprobieren möchten. Als Musikschüler Alec mit seiner E-Gitarre «TNT» und «Smoke on the Water» spielte, klang es wie an einem Rockkonzert.

Danach durften die Anwesenden von Zimmer zu Zimmer pilgern und alles nach Lust und Laune ausprobieren. Bei den Musiklehrern konnten sich die Eltern beraten lassen, und bestehende Musikschüler zeigten den Neulingen gekonnt die ersten Schritte auf dem Instrument.

Finger auf den Saiten der E-Gitarre
So präsentierte etwa Alec seine E-Gitarre und erklärte geduldig allen Interessierten, wie sie die Gitarre halten und wo sie am besten ihre Finger platzieren sollten. Schnell klang es nach coolem Sound, was alle strahlen liess. Leonardo meinte: «Ich wollte unbedingt dieses Instrument ausprobieren, weil ich solche Musik gerne höre und finde, dass es gefährlich tönt.»

Auf die Frage von Eltern, ob man die Gitarre denn auch ohne Verstärker spielen könne, erwiderte der Musiklehrer Manuel Albertin: «Um die Tonleiter zu lernen oder mal ruhig im Kinder-

zimmer zu üben, geht es schon. Aber sonst braucht es den Verstärker, es tönt ja auch ganz anders.» Zum Glück kann man die Lautstärke ja auch am Verstärker herunterschrauben.

Auch das Schlagzeug faszinierte viele, einige wollten sich fast nicht mehr davon trennen. Man konnte bereits Schlagzeugsolos hören, die vielversprechend klangen. So werden vermutlich einige Eltern in Zukunft ihren Keller zu einem Band-Übungsraum umfunktionieren müssen. Beim Akkordeon klang es hingegen urgemütlich. Ruhig erklärte Fabio einem kleinen Jungen dieses tolle Instrument.

Im Durchschnitt waren die Besuchskinder ungefähr im Kindergartenalter. «Dies erklärt sich so, dass von den eingeschulerten Kindern bereits stolze 45 Prozent ein Instrument spielen», erzählte René Vogelbacher.

Text: Stephanie Kamm

Editorial



Liebe Leserin
lieber Leser
Für Journalisten ist es meist eine ungewöhnliche Erfahrung, selbst in den Medien zu stehen. Wenn sie mal selbst das Mikrofon vor die Nase gehalten bekommen. Wenn sie sich unvermittelt exponieren müssen und in möglichst druckreifen Sätzen Auskunft geben sollen. Wenn sie später auch mit Reaktionen im Umfeld konfrontiert werden. Die Verkäuferin, die sagt: «Ich hab Sie im Fall im Fernsehen gesehen.» Oder Bekannte, die ungebeten ihre wertenden Kommentare abgeben.

Unser Redaktor Sandro Pianzola hat als Stammgast des Restaurants Schiffplände bei der Sendung «Mini Beiz, dini Beiz» des Schweizer Fernsehens mitgewirkt. In einem Erfahrungsbericht erzählt unser frisch gebackener TV-Promi von den Dreharbeiten (S.7). Wir werden die Sendung jedenfalls gespannt verfolgen und ihm und der «Schiffplände» die Daumen drücken! Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 22.7., 29.7., 21.10., 23.12., 30.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Kosmetik  Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Zu vermieten
in Ebmatingen
ab sofort

**2 Büros,
total 34 m²**

Miete 785.- inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)



Tag der offenen Tür

28. Mai 2016

von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Kinderkrippe und Tageshort Mary Poppins
Im Bränneli 10 oder Winkelweg 10, 8127 Forch

Wir freuen uns auf alle Eltern und Kinder!

Neuer Look gefällig?
Wir beraten Sie gerne und kompetent.



Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOEF
COIFFEUR

Fröhliche, zuverlässige Schweizerin,
50, NR, **bietet ihre**

Mithilfe

**bei Kochen,
Betreuung,
Gesellschaft leisten.**

Kontakt über:
vita65@gmx.ch oder
079 482 05 91

Zu vermieten

helle, freundliche 2,5-Zimmerwohnung

samt UN-Garagenplatz an ruhiger Lage. Erhöhter
Ausbaustandard. Im Gütsch 24, 8122 Binz.
Anfragen für Besichtigung an Tel. 079 639 56 01.



Steuerberatung AG
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**

Maurmer Post

**Inserateannahme und
-beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

An der Gassacherstrasse 12 in Binz
(blaues Rundgebäude) per 1.7. oder nach
Vereinbarung zu vermieten:

Moderne, frisch renovierte, 112 m² grosse

3,5-Zimmer-Attika-Wohnung

mit 35 m² Terrasse.

Miete CHF 2560.- plus CHF 390.- NK.

Telefon 079 400 54 16 oder E-mail an:
urs.leimann@activaswiss.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Hotel Wassberg, 8127 Forch
Tel. 043 366 20 40, www.hotel-wassberg.ch

Wassberg HOTEL
699 Meter über Meer

Einladung
zum:

BRUNCH MIT KONZERT, SONNTAG, 29. MAI

Lassen Sie sich am Sonntag von feinen Harfenklängen
von Patricia Meier und vom feinen Brunch-Buffer mit
kalten und warmen Wassberg-Köstlichkeiten verwöhnen.
Von 10 bis 14 Uhr für Fr. 55.-/Pers., Kinder 7 bis 14 Jahre
25.-. Wir freuen uns auf Ihre Reservation: 043 366 20 40.

Baldiger Bezug von neuen Wohnungen in der Residenz «Forch» beim Zollingerheim

«Selber diesen Schritt machen, bevor er von anderen für mich gemacht wird»

Überall sind noch Handwerker. Die Luft ist erfüllt von Staub und den verschiedensten Düften von Lack und Farbe. Es herrscht emsiges Treiben, denn am 1. Juli wird die erste Wohnung in der neuen Residenz «Forch» bezogen.

Geht man auf die 80 zu, ist ein allfälliger Wohnungswechsel meist der letzte. Oftmals passiert er auch nicht ganz freiwillig. Emotionen, Erinnerungen, Ängste, Unsicherheiten und Verunsicherung sind ständige Begleiter in einer solchen Phase. Viele ältere Menschen möchten deshalb ihr Zuhause nur sehr ungern verlassen; bis sie es dann halt doch irgendwann einmal müssen, bis jemand für sie entscheidet – meistens die Angehörigen.

Neue Wohnung, nahe zum Pflegezentrum

Anders ist es bei Gisela und Hans Montani aus Ebmatingen: Die Buchhalterin und der Ex-Banker wohnen seit 1972 in einer Eigentumswohnung und haben sich den Wohnungswechsel, diesen Schritt lange überlegt. Sie sitzen in der Cafeteria des Zollingerheims. Mit kraftvoller Hand und grosser Entschlossenheit setzen die beiden ihre Unterschrift unter die bereitliegenden Mietverträge für die Seniorenwohnung. Geritzt ist geritzt. Die beiden lachen herzlich und freuen sich fast schon diebisch auf die neue Wohnung.

Vor drei Jahren haben sich die Montanis dazu entschieden, ihre Eigentumswohnung aufzugeben und sich für eine Seniorenwohnung auf der Forch zu bewerben. Gisela Montani strahlt über das ganze Gesicht: «Als ich die Wohnung zum ersten Mal sah, da war es um mich geschehen!» Ihr gefallen die moderne Architektur, die edlen Materialien und der grosszügige und aussergewöhnliche Grundriss mit einem Balkon. «Und erst das Atrium ...so toll!» fügt, sie schnell hinzu. Ihr Gatte Hans pflichtet ihr bei und macht aber auch nüchtern geltend, dass vor allem die Nähe zum Alterspflegezentrum mit seinen verschiedensten Diensten für ihre Sicherheit auf das Alter hin ausschlaggebend gewesen sei.

Freizeitaktivitäten entdecken

Die Montanis erwartet tatsächlich in unmittelbarer Nähe zur Residenz ein vielfältiges Angebot, das älteren Menschen die gewünschte Sicherheit gibt. Auch ist die Wohnung, die sie beziehen werden, altersgerecht eingerichtet. Vorerst möchte Gisela Montani davon aber nichts wissen, denn sie sprudelt vor Vorfreude, Tatendrang und Motivation, sich in das Geschehnis des Alterszentrums aktiv einbringen zu können. Sich in das neue soziale Gefüge zu integrieren, das sei wichtig für sie. Früher half sie mit, das Maurmer Kerzenziehen zu organisieren – also warum nicht Basteln und Werken mit alten Leuten, fragt sie sich selber – und hat sich auch schon die Antwort dazu gegeben.

Auf der Forch heimisch werden

Die Montanis sind beide gegen 80 und haben nach eigenen Aussagen noch genügend Lebenszeit und Motivation, auf der Forch heimisch zu werden, ein Akt, der mit zunehmendem Alter schwieriger wird und hier beste Chancen auf gutes Gelingen hat.

Bei ihnen ist alles wohlüberlegt. Ihre 3,5-Zimmer-Wohnung werden sie am 1. Juli beziehen und auch teils neu möblieren, sodass es auch zur tollen, modernen Architektur passt, meint die begeisterte Architektur-Liebhaberin Gisela Montani. Im Wohnzimmer wird auch eine Couch platziert, die für allfällige Beherbergung von Gästen dienen könnte; schliesslich möchte man die sozialen Kontakte, nur weil man jetzt in einer Seniorenresidenz wohnt, nicht einfach aufgeben. Das Paar kann es kaum erwarten, in die neue Wohnung einzuziehen, und Hans Montani meint zum Schluss, dass sie gehandelt hätten, bevor man mit ihnen gehandelt hätte. – Ein richtiger Entscheid.

Text: Christoph Lehmann



Besichtigung ihres künftigen Zuhauses auf der Forch: Die Montanis in ihrer neuen Küche.

Bild: Christoph Lehmann

Alterswohnungen beim Zollingerheim

In der neuen Seniorenresidenz auf der Forch in unmittelbarer Nähe zum Alterszentrum «Zollingerheim» sind 35 sehr schöne Wohnungen entstanden. Davon sind 19 2,5-Zimmer Wohnungen zu einem monatlichen Mietpreis von CHF 2100.– bis 2400.– plus zusätzlichen CHF 250.– Nebenkosten. Weitere 15 Einheiten sind 3,5-Zimmer-Wohnungen zu CHF 3000.– bis 3300.– zuzüglich CHF 350.– Nebenkosten. Eine weitere Wohnung hat 4,5 Zimmer.

Alle Wohnungen sind altersgerecht eingerichtet; der 24-Stunden-«Schwesternruf» ins Zollingerheim ist darin eingeschlossen. Die Wohnungen befinden sich in der Nähe zur Forchbahn-Station «Scheuren» und zum Restaurant sowie der Bäckerei im Zollingerheim.

www.residenz-forch.ch

Pop-up-Restaurant Feldhof in Pfaffhausen – innovativ und kreativ

Das Lokale im Lokal

Wie die Zukunft des Restaurants Feldhof in Pfaffhausen aussieht, wissen die Gastgeber und Gebrüder Guggenbühl immer noch nicht. Und trotzdem betreiben sie ein Lokal, das für ein hervorragendes Beispiel steht, wie junge und innovative Unternehmer moderne Gastronomie zum Erfolg führen.

Ein «Pop-up-Restaurant» ist ein Betrieb auf Zeit. Das heisst, die beiden Geschäftsführer wissen nicht, ob sie auch künftig noch im «Feldhof» sind oder nicht. Dies hat damit zu tun, dass die heutige Eigentümerin der Liegenschaft mit den Guggenbühls lediglich einen Vertrag auf die jeweils nächsten drei Monate vereinbart hat. Die Liegenschaft soll verkauft werden.

Mit Mut in die Zukunft

Unter dieser Voraussetzung wollen viele kein Unternehmen wagen. Nicht so die Gebrüder Alexander und Raphael Guggenbühl, die in unserer Gegend «zu Hause» sind und das befristete Projekt «Feldhof» in Angriff nahmen. Im Gegenteil. Sie sind innovativ wie kein anderer Gastrobetrieb weit und breit. Der «Feldhof», der seit Jahren eine bewegte Vergangenheit hat, blüht nun richtiggehend auf.

Kreativität aus der Küche

Was die beiden Jungunternehmer im «Feldhof» umsetzen, kann für viele Betriebe als gutes Beispiel dienen. Mit Mut, jugendlicher Frische und mit einer beeindruckenden Konsequenz setzen sie ihre Ideen um. Dies alles mit bescheidenen finanziellen Mitteln, ohne einen Grossinvestor im Rücken.

Zum Auftakt im «Feldhof» haben die Guggenbühls den Sternekoch Ludovic Pitrel in die Küche



Die Gastgeber Alexander und Raphael Guggenbühl.

Bild: Sandro Pianzola

locken können. Seine mediterranen Kreationen waren schmackhaft, raffiniert und preislich attraktiv gehalten. Selbst das Ländliche, das Einfache geriet im «Feldhof» nie in Vergessenheit.

Nach Pitrel, der in den «Florhof» nach Zürich wechselte, steht heute der Jungkoch Philipp Dischinger am Herd. «Seine Liebe zum Detail hat der 25-Jährige unter anderem aus dem Spitzenlokal «Rigiblick» in Zürich zu uns gebracht», sagt Raphael Guggenbühl.

Und im «Feldhof» geht man ins Detail, das heisst, ins Lokale. Raphael Guggenbühl entschuldigt sich schon beinahe, wenn ein Produkt auf dem Speiseteller eine Reise von 50 Kilometern hinter sich hat. Hier sind alle Zutaten aus der Gegend: von der Forch, aus Fällanden, von Maur, aus Hinteregg, von Wetzikon, aus Ebmatingen usw. Eine Konsequenz, die beeindruckt. Nebst dem lokalen Bezug steht natürlich die Qualität an erster Stelle.

Die pure Freude

Den Einsatz, die Unternehmensfreude und Kreativität des «Feldhofs» sollte man selbst live erleben. Oder einer der Kulturanlässe geniessen, die regelmässig an den Wochenenden im «Feldhof» stattfinden.

Hier sind Jungunternehmer am Werk, die Bewunderung verdienen. Chapeau!

Text: Sandro Pianzola



Der «Feldhof» zeigt sich gepflegt und erinnert an ein edles Bistro.

Bild: Sandro Pianzola

www.restaurant-feldhof.ch

Gemeindeversammlung entscheidet über neues Subventionsmodell für das Chinderhuus Muur

«Wir unterstützen die Bestrebungen in Richtung Tagesfamilienplätze»

Die Gemeindebehörde hat für die nächste Gemeindeversammlung ein neues Subventionsmodell für das Chinderhuus Muur traktandiert. Die Geschäftsführerin des betreibenden Vereins Ursula Stump erklärt, worum es geht und wie sich das Chinderhuus Muur dazu stellt.

Auf der Traktandenliste der nächsten Gemeindeversammlung steht ein neues Tagesfamilienangebot und die Anpassung des Subventionsmodells für die Kinderbetreuung. Die Behörde spricht von «Subjektfinanzierung» und nicht wie bis anhin von der «Objektfinanzierung». Der Verein Chinderhuus Muur war demnach ein Objekt?

Die Unterscheidung ist, ob Eltern (Subjekt) direkt unterstützt werden oder ob auch eine Unterstützung eines Betriebes (Objekt) gemacht wird. Die Gemeindebehörde Maur schlägt der Gemeindeversammlung das erste Modell vor. Die bekannteste Objektfinanzierung ist die sogenannte Defizitgarantie, die früher sehr verbreitet war, aber heute nicht mehr oft angewendet wird.

Das ist dann ein Systemwechsel?

Da muss ich ein bisschen ausholen. Der heute als «Objektfinanzierung» beschriebene Sockelbeitrag von 5 Franken pro Krippenkind und Tag war ursprünglich etwas anders gedacht gewesen: Im Jahr 2008 hat die Gemeindeversammlung die Tarife und die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Chinderhuus Muur abgesegnet. Weil wir vor 2008 noch eine Defizitgarantie hatten, wurde dort schon beschrieben, dass man von der Objekt- weg zur Subjektfinanzierung kommen möchte. Der bestehende und erwähnte Sockelbeitrag wurde ausdrücklich als Teil einer Subjektfinanzierung und «vom Einkommen unabhängige Vergünstigung» in der damaligen Weisung beschrieben. Dies aus der Erkenntnis, dass Angebote im familienergänzenden Bereich weniger Sozialausgaben und höhere Steuereinnahmen ergeben.

Maur ist ja eine der wenigen Gemeinden, die Tagesfamilienplätze noch nicht fördert. Jetzt möchte man dies. Begrüssst dies Ihr Verein?

Man möchte einerseits bei unserem Produkt sparen und neu in ein anderes investieren. Diese Tagesfamilien sind ein relativ kleines «Mengenrüst», und die Behörde sucht hier einen verlässlichen Partner. Der angedachte Partner «Tagesfamilienverein Zürich Oberland» ist unserer Ansicht nach ein sehr erfahrener Partner mit viel Know-How und allen dafür nötigen Bewilligungen. Dieser Verein kann dieses Tagesfamilienangebot bestens anbieten.

Dann verfügt dieser Verein bereits über entsprechende «Tagesfamilien»?

Wohl eher nicht, diese müssten bei einer Annahme des Geschäftes wahrscheinlich noch gesucht bzw. gefunden werden. Meistens ist die Nachfrage grösser, als das existierende Angebot. Bereits im Jahr 2008 hat unser Verein bei der Gemeinde einen Vorstoss in Richtung Angebot an «Tagesfamilien» vorgebracht. Wir wollten dieses Angebot damals als zusätzliche Dienstleistung des Chinderhuus Muur anbieten, aber die Behörde fand damals die Zeit dafür noch nicht reif genug. Zwischenzeitlich ist viel passiert. Wir unterstützen die Bestrebungen in Richtung Tagesfamilienplätze, weil diese die Nachfrage nach unterschiedlichen Betreuungsformen sinnvoll ergänzend abdecken können.

Falls das Geschäft angenommen wird, spart die Gemeinde rund 70 000 Franken?

Abzüglich der Leistungen an die Tagesfamilien von max. 25 000 Franken.

Der Antrag der Behörde kommt für Ihren Verein nicht überraschend?

Nein, ganz und gar nicht. Er stösst eine politische, ja gesellschaftliche Diskussion an, die wir begrüssen. Der Wechsel, vermehrt dorthin zu schauen, wo Bedürfnisse vorhanden sind, als einfach überall mit der «Giesskanne» zu arbeiten, ist nachvollziehbar und berechtigt.

Sie konnten über die Jahre Reserven in der Grössenordnung von einer halben Million Franken bilden.

Diese waren aber nicht Vereinsvermögen, sondern betriebliche Reserven. Sie wurden grossenteils verwendet für den dringend notwendigen Ausbau des Hortangebotes mit unserem Neubau an der Bachtobelstrasse. Der Aufbau dieser Reserven hat Jahre gedauert und ist durch immer wieder optimierte betriebliche Prozesse erst möglich geworden. Solche Reserven sind aus verschiedenen Gründen für einen Betrieb mit unserer Ausprägung notwendig und entsprechen einer angemessenen operativen und strategischen Weitsicht. Zum Beispiel ist zu bedenken, dass wir laufend Schulden (Darlehen für den Neubau) zurückzahlen müssen und die Amortisation des Hauses innerhalb der zeitlich begrenzten Landnutzungsdauer von 15 Jahren bewältigen müssen. Mit der Hoffnung, dass die Verlängerungsoption auf weitere 15 Jahre dann wieder zum Tragen kommt.

Wird sich bei einer allfälligen Annahme des behördlichen Antrages an Ihrem Geschäftsmodell etwas ändern?

Nein. Wir mussten ja schon seit jeher Tarife be- und verrechnen, welche kostendeckend sind. Sie



Ursula Stump, die Geschäftsführerin des Vereins Chinderhuus Muur. Bild: Christoph Lehmann

sind übrigens unter Berücksichtigung von Qualität und Leistung vergleichsweise moderat. Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Chinderhuus Muur werden Familien mit geringerem Einkommen/Vermögen weiterhin individuell unterstützt. Falls nun der Streichung der Sockelbeiträge an der Gemeindeversammlung zugestimmt würde, müssten diese wegfallenden Beträge aus heutiger Sicht (die Budgets 2017 werden noch gemacht) von den Familien getragen werden.

Interview: Christoph Lehmann

Chinderhuus Muur

Gründungsjahr Verein: 1992
Standorte

- Krippe in Ebmatingen seit 1993
- Hort in Maur seit 2003
- Hort in Ebmatingen seit 2013

Betreuungsangebot: Krippe für Kinder bis zu ca. 4 Jahre, Hort und Mittagshort für Kindergarten- und Schulkinder bis ca. 10 Jahre

Betreute Kinder: Über 200

Mitarbeitende: 36, mind. 6 Lernende im Beruf
Fachperson Betreuung Kinder.

www.chinderhuus-muur.ch



Attenhofer
Design GmbH

**Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge**

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmatingen
043 366 09 80

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch

Zu verkaufen gepflegtes Wohnmobil



Umstandehalber müssen wir uns von unserem Wohnmobil, Moovéo 16 TC, Modell 2013, trennen. Der 3-Liter Diesel, Automat, lässt Berge leicht erklimmen, 4 Personen haben gut Platz, die Masse betragen 6.99 x 2.30 x 2.85 m.



Heizung und Klimaanlage, Backofen, Kühlschrank, grosser Trinkwassertank und Abwassertank, TV-Anlage, separate Dusche, alle diese Bequemlichkeiten erlauben erholsame Ferien oder Wochenendaufenthalte. Das Wohnmobil ist betriebsbereit, alle Inspektionen gemacht und die Vignette vorhanden. Auf Wunsch steht eine Garage zur Verfügung.

Besichtigung/Kauf ab sofort: Daniel Sommer, Hubrainweg 10, 8124 Maur, 079 661 54 87



Vollenweider + Iselin

Schreinerei, Innenausbau, Küchen, Schränke, Fenster, Türen, Holz- und Laminatböden, Norm- und Einzelanfertigung, Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65, Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch



**Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!**

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch



**Beraten.
Gestalten.
Ausführen.**



Malerarbeiten
Bodenbeläge

DER NEUE TOYOTA RAV4

4x4 UND HYBRID – DIE IDEALE KOMBINATION FÜR DIE SCHWEIZ.



**LEASING
JETZT AB
0,9%**

DER RAV4 AB CHF 28'900.-*

toyota.ch

**DAS TOYOTA-CENTER
ZÜRICH OBERLAND
SEIT 50 JAHREN**

BAMERT AG
Zürichstrasse 99, 8610 Uster
044 905 20 30, info@bamert.ch
www.bamert.ch



TOYOTA

**ALWAYS A
BETTER WAY**

* Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug der Cash-Prämie, inkl. MwSt. RAV4 Luna 4x4, 2.0 M/T, 112 kW, CHF 29'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 1'000.- = CHF 28'900.-. Abgeb. Fahrzeug: RAV4 Hybrid Style FWD, 2.5 HSD, 145 kW, CHF 41'400.-, Ø Verbr. 5,0 l/100 km, Ø CO₂ 116 g/km, En.-Eff. B. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 139 g/km. Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 0,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.-), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

Das Restaurant Schiffflände im Schweizer Fernsehen

Ist «mini Beiz» oder «dini Beiz» die Beste?

In der beliebten TV-Sendung «Mini Beiz, dini Beiz» wetteifert in der aktuellen Ausgabe das Restaurant Schiffflände in Maur mit vier anderen Lokalen aus dem Kanton Zürich um den Sieg. «Maurmer Post»-Redaktor Sandro Pianzola war als Stammgast der «Schiffflände» prominenter Teil der Sendung und erzählt in einem Erfahrungsbericht von den Dreharbeiten.

Am Mittwoch trifft sich die «Maurmer Post»-Redaktion jeweils zur wöchentlichen Sitzung in der «Schiffflände». Man bespricht Aktualitäten und plant die nächste Ausgabe.

Anfang dieses Jahres, wir waren gerade gegen Ende einer Sitzung, begrüßte Geschäftsführer Martin Stierli die Runde. Etwas scheu und vorsichtig fragte er mich, ob ich kurz nach der Sitzung noch etwas Zeit hätte, um etwas zu besprechen. Das Problem: Ein Rotary-Club-Mitglied hatte die «Schiffflände» für die TV-Sendung «Mini Beiz, dini Beiz» beim Schweizer Fernsehen angemeldet. Als der Stammgast jedoch feststellte, wie zeitaufwendig die Angelegenheit als Gastgeber für die Aufnahmen ist, musste er absagen. Martin Stierli brauchte für den TV-Auftritt einen neuen Stammgast und fragte, ob ich die Herausforderung annehmen würde. Als ehemaliger Restaurant-Tester für zwei grosse Gastroführer der Schweiz sah er in mir den idealen Gastgeber. «Toll, da mache ich gerne mit», meine spontane Antwort.

Die Vorzüge der Stammbeiz

Die Sendung ist einfach: fünf Tage, fünf Stammgäste, fünf Lokale, die jeweils getestet werden. Erst wird gegessen, danach werden für vier Kriterien die Punkte verteilt. Maximal 40 Punkte sind möglich. Mit meinem Ja-Wort habe ich mich auf eine Woche eingelassen, die für mich unvergesslich ist.

Um für diesen Wettbewerb nominiert zu werden, musste zuerst aber noch eine Art Ausscheidung unter acht Betrieben erfolgen. Bei einem Vorab-Drehtag galt es, Lokal und Stammgast ins gute Licht zu rücken. Nach rund zwei Wochen warten waren dann die Würfel gefallen: Die «Schiffflände» mit mir als Stammgast war in die Auswahl gekommen! Erst gab es viel Administratives zu erledigen. Verträge, Protokolle und Berichte durchzulesen und sich Gedanken über das Menü sowie die Vorzüge des Lokals zu machen.

Spannende Drehtage

Die Aufnahmen für die fünf Sendungen, welche kommende Woche auf SF 1 ausgestrahlt werden, fanden bereits im Februar statt. Der Start der Aufnahmewoche war in Dürnten: Frühzeitiges Erscheinen, um alles kennenzulernen, war Pflicht. Seit mir klar war, dass ich an dieser TV-Sendung teilnehmen würde, verpasste ich kaum eine Sendung, um mich inspirieren zu lassen.

Unser Fünfer-Team harmonierte glücklicherweise gleich von Beginn weg perfekt. Der erste Drehtag war für alle neu und interessant. Am



Stammgast der Schiffflände in «Mini Beiz, dini Beiz»: Sandro Pianzola, Redaktor der «Maurmer Post». Bild: zVg

Dienstag ging es ins Furthal, am Mittwoch nach Winterthur. Mittlerweile war die Stammgastrunde zu einer illustren Truppe geworden. Das Drehteam war von Abend zu Abend zunehmend begeistert von uns Laien-Darstellern. Und trotzdem wurden viele Abschnitte, Sequenzen und Aufnahmen immer und immer wieder eingespielt, bis alles stimmte.

Am Anfang: Nervosität

Am Donnerstag dann durfte ich in Maur als gastgebender Stammgast vor der Kamera stehen. Glücklicherweise hatte ich die Erfahrung von bereits drei Drehtagen gemacht. Da verflog die anfängliche Nervosität schnell – bei mir und auch bei den Beteiligten der «Schiffflände». Würde unser Menü punkten? Wer am Greifensee isst, der wählt gerne Fisch aus dem lokalen See. Ergänzt wurde das Genussprogramm mit weiteren lokalen Köstlichkeiten wie dem «Chlöpfmost» von Christian Bachofen und dem Mostbröckli von Natura-Beef-Bauer Marcel Müller. Wenn das nicht zum Wochensieg reichen sollte!

Wer gewinnt wohl?

Vertraglich dürfen alle Beteiligten nicht bekannt geben, wer das Rennen nach den fünf Tagen gemacht hat. Aber drücken Sie der «Schiffflände» und unserer Gegend die Daumen. Viele Zuschauer aus der ganzen Schweiz können sich überzeugen, wie schön es bei uns sein kann. Selbst die fünf Stammgäste werden vor der Mattscheibe kleben, um zu sehen, was aus den rund fünf bis sechs Stunden Drehmaterial zu 23 Minuten

Sendezeit zusammengeschnitten wurde. Für alle Beteiligten war dies ein unvergessliches Erlebnis.

Text: Sandro Pianzola



Mini Beiz, dini Beiz

Die Sendungen mit je einem Restaurant sind in der Woche vom Montag, 30. Mai, bis Freitag, 3. Juni 2016, im Programm (SF1, jeweils 18.15 Uhr):

- 30. Mai: Stammgast Vreny Fehr in Dürnten
- 31. Mai: Stammgast Heinz Hotz in Dänikon
- 1. Juni: Stammgast Markus Mattle in Winterthur
- 2. Juni: Stammgast Sandro Pianzola in Maur
- 3. Juni: Stammgast Fränzi Reutimann in Sihlbrugg

Wer von der GGA Maur eine Reminder-Option hat, kann die Sendung zu jeder Zeit nachsehen. Auf srf.ch sind ausserdem die bereits ausgestrahlten Sendungen abrufbar.

Fit in den Sommer

Ohne Fleiss kein Schweiss

«Time to Move» – oder Zeit für eine gute Fitness. Der «ultimate Fitnesskick» heisst Boot-Camp Maur. Die Fitnesstrainerin und Ernährungsberaterin Corinne Brunner macht viele Maurmer fit.



Sie leitet das harte Boot-Camp: Corinne Brunner.

Bild: Sandro Pianzola

Wer sich fit halten will, muss nicht unbedingt in ein Fitnesscenter. Dies ist mit viel mehr Abwechslung auch in der freien Natur möglich. Im Boot-Camp Maur – wie sich die Fitnessgruppe nennt – ist man in guter Gesellschaft und findet so die richtige Motivation, sich für den kommenden Sommer fit zu machen.

Workout von einer Stunde in der Natur

«Ich sage dir nicht, dass es leicht wird, ich sage dir, das es sich lohnen wird», ist der Leitspruch von Personal Fitnesscoach Corinne Brunner aus Maur. Ein Workout von einer Stunde in der freien Natur mit Ganzkörperübungen braucht keine Geräte und Hanteln. Intervalltraining, Jogging, Sprints und Sprünge lassen sich überall und jederzeit einbauen. Wer im Freien Sport treibt, muss aber auch mit schlechtem Wetter rechnen und in dem Sinne wetterfest sein. Mit der heutigen Ausrüstung ist man gegen nasse Bedingungen aber meist bestens gerüstet. Das Wetter gilt nicht als Ausrede.

Das Boot-Camp findet jeweils am Montag, 9.45 bis 10.45 Uhr, Mittwoch 19.15 bis 20.15 Uhr

und Freitag 6 bis 6.45 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl ist so um die 25 Personen. Weil viele Fitnessbegeisterte aus Erfahrung auch in diesem Jahr wieder dabei sind, sollte man die freien Kapazitäten bei Corinne Brunner nachfragen.

Pilates für den Rücken

Corinne Brunner bietet noch weitere Fitnessmöglichkeiten an: Für die Rückenstärkung und die Festigung des Bewegungsapparates gilt heute Pilates als erfolgreiche Bewegungstherapie. Im Bewegungsstudio Maur bei Vreni Rüst gibt Corinne Brunner auch Pilates-Stunden, und selbst für «Hardliner» hat die vermutlich fitteste Maurmerin ebenfalls mit deepWORK™ die passende Antwort. Bei so vielen Möglichkeiten, sich für den Sommer schlank zu machen, kann keine Ausrede mehr angenommen werden. Zu besiegen gilt es nur noch den «inneren Sch...hund».

Personal Trainer, Corinne Brunner, Im Tiergärtli 34, Maur, Tel. 078 679 52 41, www.timetomove.ch

Text: Sandro Pianzola

Auch für Maurmer Kinder: Judo lernen in Uster

Gürtel um Gürtel besser

Seit vielen Jahren wird im Judo-Club Uster hart trainiert. Nicht nur deshalb ist der Judo-Club Uster einer der erfolgreichsten Clubs der Schweiz. Judo gehört in Japan zur Grundschule. Eine Sportart, die im Speziellen auch für Kinder sehr gut geeignet ist.

Mag sein, dass der Begriff Kampfsport etwas hart klingt. Aber gilt der Kampfsport als Gewaltprävention? In Zeiten steigender Gewalt, selbst auch unter Kindern, liegt dieser Gedanke nahe. «Judo geht sogar einen grossen Schritt weiter», weiss der

Judoka Remo Blatter zu berichten. «Der respektvolle Umgang mit dem Gegner und seinen «Mitsreitern» schult unter anderem soziale Kompetenzen bereits im Kindesalter.»

Am Anfang: eine Verbeugung

Ein Kampf beim Judo beginnt mit einer tiefen Verbeugung vor dem Gegner. Respekt und Fairness werden in dieser Sportart sehr gross geschrieben. Den Gegner fair behandeln, nicht unsportlich agieren und stets moralisch handeln – dies wird dem Judo-Sportler in den Grundregeln beigebracht. Kinder können bereits ab dem fünften Altersjahr in diese Sportart einsteigen.

Judo präsentiert sich als ganzheitlicher Sport, der die Bereiche Ausdauer, Kraft, Koordination und Geschicklichkeit harmonisch in Kombination bringt. Die Ausdauer wird durch gezielte Aufwärmübungen trainiert, bei denen oft die gesamte Körpermuskulatur zum Einsatz kommt. Was das Kräfteverhältnis beim Judo betrifft, geht es weniger um die Stärke der Kinder. Effiziente Wurf- und Hebeltechniken ermög-

lichen beim Judo, einen Gegner zu besiegen, ohne ihn dabei schmerzhaft zu verletzen. Spezielle Falltechniken tragen beim Judo dazu bei, das Verletzungsrisiko so gering wie möglich zu halten. Sportliche Fairness in diesem Ausmass findet man in kaum einem anderen Sport für Kinder.

Einstieg für Neugierige

Der Judo-Club Uster gilt in der Jugendförderung als einer der besten Clubs weit und breit. Für Kinder und Schüler werden regelmässig Anfängerkurse angeboten. So können sich Judo-Kids im Alter von 5 bis 6 Jahren jeweils am Dienstag oder Mittwoch um 16 Uhr oder am Samstag um 9 Uhr mit der Sportart vertraut machen. Der Judo-Club Uster bietet gratis Schnupperstunden an. Und wer begeistert ist, kann bald Mitglied der «Snakes», «Bulls», «Bears» oder «Wolves» sein.

Judo-Club Uster
Gerbestrasse 5
8610 Uster, info@judo-club-uster.ch
www.judo-club-uster.ch

Text: Sandro Pianzola



Judo: Kampf mit Respekt und Fairness.

Bild: zVg

Unihockey-Turnier an der Schule Maur

Hitzige Zweikämpfe und eine tolle Teamarbeit

Im Schulhaus Looren fand vergangene Woche das Unihockey-Turnier für Schüler der 4. bis 6. Klasse statt.

Schon lange freuten sich die knapp 300 Schülerinnen und Schüler aus der 4. bis 6. Klasse auf diesen Donnerstag. Das Unihockey-Turnier ist das Ereignis schlechthin. So lieferten sich die drei Schulen Maur, Aesch und Ebmingen heisse Kämpfe um die begehrten Wanderpokale. Die erkämpften Trophäen dürfen für jeweils ein Jahr bei der Siegerklasse bleiben.

Im Vorfeld wurde eifrig trainiert, die Schüler erfanden Mannschaftsnamen und bastelten Trikots. Die lustigsten Namen standen auf den T-Shirts wie «Die lahmen Enten», «Tea-Time-Girls» oder «Die wilden Flöhe». Auf die Frage, was denn «G + B» bedeute, meinten Julie und Leila lachend: «Das heisst Girls and Boys oder good and better.» Wie die Kinder auf einen Namen wie «What the freaking Unittoast» ka-

men, erklärte Sanja so: «Wir konnten uns auf keinen Namen einigen, so vereinten wir alle Ideen in einem Mischnamen.»

Grosse Spannung

In der Dreifachturnhalle des Looren-Schulhauses war die Anspannung greifbar. Die Spiele waren bereits seit 8.20 Uhr im Gange, und die Kinder kämpften unermüdlich und schenkten sich nichts. In den jeweiligen Alterskategorien traten die drei Ortsteile Aesch, Ebmingen und Maur jeweils gegeneinander an.

Nach den kurzen, aber heftigen Spieleinsätzen wurde gewechselt, und die nächsten Mannschaften waren dran. Als es am Nachmittag in die Finalrunden ging, stieg der Lärmpegel merklich, und die vielen Zuschauer fieberten mit und feuerten die Spieler lautstark an; wahre Begeisterungstürme brachen bei einem Goal hervor; vom Spielfeldrand aus wurde den Mannschaften noch zusätzlich von ihren Mitspielern ein-



Der Goalie von «Red Socks» gerät in starke Bedrängnis.

Bild: Stephanie Kamm

geheizt. Es war Hochspannung pur angesagt, und die Kinder nahmen die letzten Kraftreserven hervor. Wer würde wohl den Pokal in den Händen halten? Die Erlösung fiel mit dem Schlusspfeiff. Die Kinder wurden für ihren grossen Einsatz und ein faires Spiel gelobt. Am Ende erfolgte die Rangverkündigung.

Text: Stephanie Kamm

Rangliste

4. Klasse: 1. HCD, 2. Turbostars, 3. Ball magic

5. Klasse: 1. Fresh Dumbies, 2. Skilled Ghosts, 3. Crazy Papaya

6. Klasse: 1. Freeze, 2. Di Läts-gfäderte, 3. Der Gerät

Eröffnung eines neuen Spielplatzes auf dem Schulhausareal Aesch

Komplexe Konstruktion zum Klettern

Am 18. Mai weihte die Schule Aesch einen neuen Spielplatz ein: Eine fantasievolle Kletterlandschaft lädt zum Entdecken und Erobern ein.

Bei schönstem Wetter durfte der Spielplatz eingeweiht werden: Nachdem die Schulleiterin Angela Birrer auf drei gezählt hatte, riefen alle Kinder im Chor «Jupi!», und das Band wurde zerschnitten; der Spielplatz war eröffnet. Nun ging es los: Die Kinder durften nach Lust und Laune herumklettern.

Fähigkeiten entdecken

Auf dem Pausenplatz steht nun eine riesige komplexe Konstruktion, bestehend aus zahlreichen grossen Baumstämmen, Seilen, einer Gleitgurt-Rutschbahn

und Holzplanken-Wegen. So gingen die Kinder robend, schwingend, kletternd und balancierend auf Entdeckungsreise. Der Spielplatzgestalter, Daniel Zucol aus Dürnten, hat diese tolle Kletterlandschaft realisiert. Die Lehrerin Bea Löning erklärte: «Die Kinder können so selber herausfinden, was sie bereits alles können und was sie sich zutrauen; es ist eine Herausforderung und braucht auch ein bisschen Mut. Das Tolle an dieser Kletterlandschaft ist, dass kleine und auch grosse Kinder viel Spass daran haben und lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und einander zu helfen.»

Sein Vorgehen beim Konstruieren erklärt Erbauer Daniel Zucol so: «Ich habe zu Beginn jeweils ein Bild

im Kopf, wie der Spielplatz mal aussehen soll, aber dies verändert sich wieder; meine Spielplätze entstehen vor Ort. Sehr wertvoll ist auch, dass die Kinder während der Bauphase darauf herumklettern dürfen. Natürlich bin ich dann auch vor Ort und kann so beobachten und entsprechend weiterbauen. Die Hölzer, die verwendet wurden, sind Akazienholz, was sehr dauerhaft ist, und Lerchenbretter. Ich möchte den Kindern ermöglichen, etwas zu erleben, es braucht doch recht viel Mut, über einen Baumstamm zu robben, der in ca. zweieinhalb Metern Höhe als Brücke dient.»

Ein leckerer Apéro

Für die Kinder gab es danach ein feines Znüniбрötli mit Schoggistengeli, ge-

schmückt mit einem Fähnchen des Spielplatzes. Die Erwachsenen wurden mit Fleischplatten, Brot am Meter und Rimuss verwöhnt. Über die Unterstützung des

Abwartspaares, Theres und Paul Ziltener, freuten sich die Schulleitung und die Lehrerinnen besonders.

Text: Stephanie Kamm



Hier in die Höhe zu klettern, braucht etwas Mut. Bild: Stephanie Kamm

Parolenfassung an der Mitgliederversammlung der FDP. Die Liberalen Maur

Augenschein im Gartenforum Spross in Binz

Die Mitgliederversammlung der FDP. Die Liberalen Maur sagt einstimmig Ja zur Rechnung 2015 und stimmt der Anpassung des Finanzierungsmodelles sowie der Angebotserweiterung bei der familienergänzenden Kinderbetreuung zu. Der Initiative von Frau Kathrin Sallenbach wird zugestimmt.

Im Rahmen unseres Anlasses Augenschein vor Ort wurden die Tore des Gartenforums Spross in Binz für unsere Teilnehmenden von unserem Gastgeber Raphael Erl, Geschäftsführung Bereich Garten- und Landschaftsbau / Erdsonden, geöffnet. Er orientierte die Anwesenden über die Organisation und die angebotenen Dienstleistungen der Gartenbauexperten. Sie sind Ansprechpartner in allen Angelegenheiten rund um den Garten- und Landschaftsbau und verantwortlich für die Entwicklung, Planung und Umsetzung von Projekten im Grünbereich.

Er kommentierte den spannenden Rundgang durch die vielfältigen

Mustergärten. Wir liessen uns von der Gartenkultur inspirieren und fanden eine Fülle an Gartengestaltungsideen zum Anfassen. Die Faszination naturnaher Gartenräume rundete die Führung ab. Nach der Führung gab es einen kleinen Snack, bevor die Versammlung startete.

Looren: Verschiebung erwünscht
Anschliessend informierte Kathrin Sallenbach über ihre Initiative. Nach einer engagierten Diskussion hat die Mitgliederversammlung die Ja-Parole (für die Initiative) beschlossen. Stephan Pahls erläuterte die Jahresrechnung 2015 und stand den Anwesenden für Fragen zur Verfügung. Im Anschluss wurde die Ja-Parole beschlossen. Ebenfalls wurde die Ja-Parole für das vorgetragene Geschäft von Delia Lüthi beschlossen.

Umfangreich war die Diskussion zum Generationenprojekt Looren. Im Fokus der Diskussionen stand die Finanzierbarkeit (Auflösung von Reserven, Steuerfuss und Landverkauf) und ein Verlust des heute



Das Generationenprojekt Looren gab an der Versammlung zu reden.

Bild: zVg

komfortablen finanziellen Handlungsspielraums. Die FDP fordert eine Verschiebung der Urnenabstimmung vom September auf den November. Damit wäre genügend Zeit, die Argumente der Schule, der Feuerwehr und der Sportvereine zu diskutieren. Auch hätten

die Maurmerinnen und Maurmer die notwendige Zeit, sich mit den Argumenten und finanziellen Auswirkungen auseinanderzusetzen und sich eine vertiefte Meinung zu bilden.

Der Vorstand der FDP

KulturMaur

Tartuffe: Verlogene Frömmigkeit



Die Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich kommt nach Maur. Bild: zVg

Der Mann ist fromm und skrupellos: Tartuffe hat sich unter dem Dach seines Gönners Orgon eingenistet und schleichend das Regime im Hause übernommen. Orgon, der Hausherr, hat sich ganz in die Hand des Mannes mit der Heiligen-Attitüde begeben und seiner Familie ein Leben im Geiste von Anstand und Moral verordnet. Ausser seiner alten Mutter, die schon

die alten, besseren Zeiten zurückkommen sieht, bringt allerdings niemand im Haushalt wirkliche Begeisterung für das neue, sittsame Leben auf. Als Orgon dann auch noch die Hochzeit seiner Tochter unterbindet, um diese stattdessen mit dem verehrten Tartuffe zu vermählen, formiert sich Widerstand ... Mit den Mitteln der Komödie entlarvt Molière in seinem wohl berühmtesten Stück nicht nur verlogene Frömmigkeit, mindestens ebenso sehr gilt sein Spott demjenigen, der sich unter Umgehung des gesunden Menschenverstandes als Opfer anbietet.

Auch dieses Jahr haben wir freundlicherweise Gastrecht auf der Wiese von Herbert Trachsler, und so hoffen wir nur noch auf einen lauschigen Frühsommerabend – und natürlich auch auf viel Publikum bei schlechtem Wetter.

Mittwoch, 1. Juni, 20.30 Uhr

Tartuffe von Molière, Regie: Nicolai Sykosch;
Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich

Bar und Abendkasse ab 19 Uhr/Türöffnung 20 Uhr
Wiese neben Schiffflände, Maur

(Ausweichspielstätte bei schlechtem Wetter: Loorensaal, Information am Spieltag ab 13 Uhr unter 052 232 87 18)

Vorreservation: Tickets zu Fr. 25.–/10.– unter Tel. 043 366 13 40
oder kultur@maur.ch

Für die Kulturkommission: Marianne Vögeli



Wer gehört wohl zu den Schnellsten von Maur?

Bilder: zVg

Muurmer Sporttage 2016

Maur ganz sportlich

Am Freitag, dem 24. Juni, um 18.30 Uhr fällt der Startschuss für den traditionellen Sprintwettkampf «**Di schnällschte vo Muur**» unter dem Patronat der Zürcher Kantonalbank. Gesprintet wird in den Jahrgängen 2001 und 2002 über 80 m, 2003 bis 2006 über 60 m und 2007 bis 2009 über 50 m. Die jeweils schnellsten Mädchen und Buben je Jahrgang werden mit einer Medaille zu den «Schnällschte vo Muur» ausgezeichnet. Gleichzeitig gilt der Wettkampf als Qualifikation für den Swiss Athletics Sprint (vormals Migros Sprint). Die zwei Erstplatzierten je Kategorie qualifizieren sich für den Kantonalfinal am 4. September in Wetzikon.

Am Samstag stehen der UBS Kids Cup und der fildpartner Gruppenwettkampf auf dem Programm. Beim UBS-Kids Cup messen sich die Teilnehmenden in einem Leichtathletik 3-Kampf. Alle bestreiten einen 60-m-Sprint, Weitsprung und Ballwurf 200 gr. Die Besten des Kantons qualifizieren sich für den kantonalen Final. Dieser findet am Samstag 28. August 2016, in Winterthur statt.

Es besteht die Möglichkeit, sich für den fildpartner Cup in 5er-Gruppen anzumelden. Die Gruppen absolvieren nach dem 3-Kampf zusätzlich einen Puzzle-Biathlon und einen Cross-Lauf als Team. Die Teilnehmer bestreiten so gleichzeitig den fildpartner-Gruppenwettkampf und den 3-Kampf als Qualifikation für den UBS Kids Cup. Wie bereits im letzten Jahr können die Gruppen frei aus Mädchen und/oder Buben zusammengesetzt werden.

Anmeldeschluss ist der 18. Juni. Alle Informationen sowie die Anmeldetalons finden Sie auf unserer Homepage www.tvmaur.ch. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und viele Fans.

Für den Turnverein Maur
Andrea Klein – OK Muurmer Sporttage

Leserbriefe

Ev.-ref. Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2016 Erstellung einer Photovoltaikanlage

Wir haben uns die Unterlagen der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2016 genauer angesehen und festgestellt:

1. Die Energiegewinnung (mit Photovoltaik oder anders) ist nicht Sache der Kirchgemeinde.
2. Die Erhöhung des Steuerfusses für das Kirchengut von 9 auf 9,5% am 14.12.2015 sollte nicht dazu dienen, sachfremde Projekte zu finanzieren.
3. Das Faktenblatt des Bundesamtes für Energie Version 4.1 vom 22.1.2016 empfiehlt den Betreibern von Photovoltaikanlagen mit einer Leistung zwischen 10 und 29.9 kW, sich für die Einmalvergütung zu entscheiden. Die Warteschlange für die KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) ist sehr lang (35 700 Photovoltaikanlagen). Die Nachfrage ist viel grösser als die zur Verfügung stehenden Mittel.
4. Technische Daten zur geplanten Anlage fehlen in der Weisung der Kirchgemeinde.
5. Die Wirtschaftlichkeit der Anlage ist nicht nachvollziehbar, es fehlt eine Vollkostenrechnung mit gesicherten Angaben zur Erstellung, Betrieb und Rückbau.
6. Die Überbrückungsfinanzierung durch den Verein Energie Maur VEM ist fraglich. Der Verein hat als Zweck die Beratung und nicht die Finanzierung.
7. Der «wichtige Hinweis/Aufruf» am Ende der Weisung verwirrt. Wer ist alles involviert? Wer ist rechtlich Lieferant der Energie, wer misst sie, wer stellt Rechnung? Wer bezahlt Steuern und Gebühren? Wer haftet für was? Wird da nicht ein Luftschloss konstruiert? Wir beantragen, den Antrag zurückzuweisen. Wenn gesicherte Fakten vorliegen, kann der Antrag nochmals gestellt werden.

Ursula und Fortunat Steinrisser, Forch

Unnötige Strasse mitten durch die Wiese (MP vom 20.5.)

Die vom Bauamt geplante «Neue Badistrasse» würde parallel zu den beiden schon bestehenden Strassen – nämlich die Fälländer- und die Kehlhofstrasse – mitten durch die Buchenhofwiese gebaut werden: Mit drei rechten Winkeln von der Fälländerstrasse zum Buchenhofweg und weiter auf Höhe der Schreinerei Vollenweider über die Wiese bis Bost Productions an die Badeanstaltstrasse!

Dieses neue Strassenstück, das viel Kulturland zerstören würde und die Steuerzahlenden der Gemeinde rund zur Hälfte mitfinanzieren müssten, wird von allen Privatpersonen, die sich intensiv damit beschäftigt haben, nicht nur als unerwünscht, sondern auch als absolut unnötig eingeschätzt! Die Erschliessung der evtl. noch zu bebauenden Gewerbe- und Wohnzone auf den Wiesen des Buchenhofs braucht keine solche Strasse. Die Zufahrten zum Buchenhofweg würden gegebenenfalls selbst erstellt, finanziert und unterhalten, was der Gemeinde eine beachtliche finanzielle Ersparnis generieren würde.

Auch das Kantonale Amt für Verkehr und die Kantonspolizei werdeneine Streichung der geplanten Strasse zugunsten der Variante «Ausbau Kehlhofstrasse» akzeptieren (siehe Broschüre S. 47 oben rechts), falls eine Streichung aus dem kommunalen Erschliessungsplan an der Gemeindeversammlung beschlossen wird.

Lucia Buchli und Theodor Wegmann, Maur



Die geplante Strasse geht über die Wiese.

Bild: zVg

Projekt von Maurmer Schülerinnen

Pferdeturnier in Maur

Am 28. Mai von 13.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr findet bei der Familie Boschon auf dem Hof ein kleines Pferdeturnier statt. Der Hof befindet sich schräg oberhalb des Schützenhauses und oberhalb der Bushaltestelle Maur Platten. Parkplätze gibt es keine!

Es ist das Abschlussprojekt zweier Schülerinnen der Sekundarschule Maur. Besucher sind herzlich willkommen!

Jasmin Vonesch und Sabrina Werner

Ausstellung

Augenblicke

Die Ebmatingerin Caecilia Püschel stellt in der Galerie am Lindenhof ihre Fotografien aus. Die Ausstellung dauert vom 2. Juni 2016 bis zum 5. Juni 2016.

Galerie am Lindenhof
Pfalzgasse 3
8001 Zürich

Die Veranstalter

Kundenparkplätze vor der Apotheke vorhanden.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
08.00 - 12.30 Uhr, 13.30 - 18.30 Uhr,
Samstag 08.00 - 16.00 Uhr

toppharm
Apotheke Witikon

Verena Hauser und Team
Carl Spitteler-Strasse 2, 8053 Zürich, Tel. 044 380 00 26

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 17. Mai 2016, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Pfrimmer, Felix Maximilian, geboren 2003, von Schweden, 8127 Forch

Gemeinderat Maur

Korrektur

Ausschreibung im offenen Verfahren

Gemeinde Maur; Wohnunterkünfte Tobelstrasse Aesch
Teilausschreibung im offenen Verfahren der Bauarbeiten gemäss Submissionsverordnung des Kantons Zürich

BKP 214 Montagebau in Holz (Holz-Modulbau als Gesamtleistung)

Die Frist für die Einreichung der Angebote bis am 16. Juni 2016 ist falsch angegeben worden. Die Veröffentlichung der Ausschreibung wird am 27. Mai 2016 im Kantonalen Amtsblatt und auf www.simap.ch erneut ausgeschrieben. Die Frist für die Einreichung des Angebotes läuft bis am 6. Juli 2016. Detaillierte Angaben zum Bauprojekt sind aus der unter www.simap.ch publizierten Ausschreibung ersichtlich.

Gemeinderat Maur

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2016-035

Sunrise Communications AG, Binzmühlestrasse 130, 8050 Zürich
Ersatz Mobilfunk-Antenne (Sunrise), Gebäude Vers.-Nr. 1497, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3250 (neu 8700), Tägernstrasse 2a in 8127 Forch (Wohnzone W3)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur



**GARTENGESTALTUNG
GARTENPLEGE
GARTENBAU**

Tel: 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

**LUTZ
GÄRTNER**

Der beste Dünger
ist der Schatten
des Gärtners.

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Das Generationenprojekt Looren ist durchdacht und finanziell verkraftbar

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit der Baukreditvorlage zum Generationenprojekt Looren ein ausgereiftes und weitsichtiges Projekt vorzulegen. Seit der Zustimmung des Souveräns zum Planungskredit von CHF 3 Mio. wurden keine wesentlichen Änderungen am Projekt vorgenommen, und auch die Kosten haben sich nicht erheblich geändert. Die Finanzplanung hat gezeigt, dass der langfristige Investitionsbedarf der Gemeinde ohne Steuererhöhung verkraftet werden kann.

In der Gemeinde Maur gab es bisher noch kein Projekt, welches die Bedürfnisse der Bevölkerung in einem so breit angelegten Mitwirkungsprozess aufgenommen hat. Seit der Zukunftskonferenz vom Januar 2011 wirkten verschiedene Nutzergruppen bei der Planung mit. Eine Spurgruppe begleitete das Projekt in bisher zehn Sitzungen. Erstmals seit dem Bau der Loorenanlage vor über 50 Jahren wurde für das Areal eine konzeptionelle Gesamtplanung durchgeführt. Dies war ein Begehren, welches nach der Ablehnung der Lycée-français-Vorlage von verschiedener Seite geäussert wurde.

Begründeter Kostenvoranschlag

Das Projekt stimmt bezüglich der einzelnen Bauten und Anlagen mit der Studie überein, welche dem Projektierungskredit vom November 2012 zugrunde lag. Damals waren die Erstellungskosten (ohne Projektierungs- und Landkosten) auf CHF 51,4 Mio. geschätzt worden. Gemäss Kostenvoranschlag vom Mai 2016 betragen sie CHF 55,55 Mio. ohne bzw. CHF 58,45 Mio. mit Vereinshaus. Die Plausibilität des Kostenvoranschlags wurde durch einen Kostenplaner überprüft und bestätigt. Wie der Gemeinderat bereits im Frühjahr 2015 mitteilte, haben sich bezüglich Projektetappierung neue Fakten ergeben. Bei den Vorarbeiten zum Projektierungskredit ging man davon aus, dass Parkplatz und Umgebungsarbeiten in einer zweiten Bauetappe gleichzeitig mit dem Abbruch und Neubau des Loorensaals erfolgen sollten. Die Dreifachturn-

halle war im Projektierungskredit ausgeklammert. Es hat sich nun gezeigt, dass im Parkplatzbereich sehr aufwendige bauliche Schutzmassnahmen notwendig sind, weil der Kanton den Ausbau verlangt, der einem 300-jährigen Hochwasserstand hält. Es wäre deshalb unsinnig, nicht den ganzen Parkplatz in einem Zug zu sanieren. Gleiches gilt für die Umgebung, die wegen des Hochwasserschutzes und zur barrierefreien Erschliessung aller Anlagenteile ohnehin angepasst werden muss. Bei der Projektierung wurde der Zustand von Saaltrakt und Mehrzweckhalle (Dreifachturnhalle) überprüft. Es zeigte sich, dass der Loorensaal mit vergleichsweise geringem Aufwand für eine lange Lebensdauer fit gemacht werden kann. Die Gebäudehüllensanierungen an Saaltrakt und Mehrzweckhalle könnten im besten Fall noch einige Jahre aufgeschoben werden. Dies wäre aber weder ökonomisch noch ökologisch vertretbar, weil dann die neue Heizanlage auf einen viel zu hohen Energiebedarf ausgelegt werden müsste.

Das Bauprojekt Gambit der Dahinden Heim Architekten ging aufgrund seiner unbestrittenen Qualitäten als klarer Sieger aus dem Architekturwettbewerb hervor. Es überzeugte insbesondere durch die sehr gut gelöste Integration der Neubauten in die sensible Landschaft. Die unterirdische Turnhalle ist ein wesentliches Element der Projektidee. Die oberirdischen Volumina fallen dadurch viel geringer aus. Alle von der Jury in die engere Wahl gezogenen Projekte unterschieden sich trotz verschiedener Bauweise nicht wesentlich punkto Gesamtbaukosten.

Finanziell machbares Projekt

Mit dem Generationenprojekt Looren geht die Gemeinde Maur kein finanzielles Abenteuer ein. Der Gemeinderat hat die Finanzplanung weit über die vorgeschriebene Fünfjahresperiode bis ins Jahr 2029 ausgedehnt, um den bekannten Renovationsbedarf an zahlrei-

chen öffentlichen Gebäuden (insbesondere Primarschulhäuser) zu berücksichtigen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die künftigen Investitionen ohne Steuererhöhung bewältigt werden können. Voraussetzung dazu ist, dass der Souverän der Veräusserung von nicht benötigten Baulandreserven im Umfang von rund CHF 13 Mio. (40% der unüberbauten Gemeindeparzellen) zustimmt und der Cashflow gehalten werden kann.

Interessant ist auch ein Blick in die Vergangenheit. 1963 machten die Kosten für den Neubau der Schulanlage Looren 920 Steuerprozent aus. Damals wurde gemäss Berechnungen des Finanzvorstehers ein Risiko für eine Steuerfusserhöhung von 30 bis 40% in Kauf genommen, bei einem Steuerfuss von 125%. Heute entspricht der Investitionsbedarf des Generationenprojekts 140 Steuerprozent und das auf 15 Jahre kalkulierte Risiko liegt bei 3 bis 4%. Sofern die Stimmbürger Landverkäufe generell ablehnen, wäre für den Ausfall eine Steuerfusskorrektur um 3% nötig.

Kalkulierbare Folgekosten

Die Folgekosten des Generationenprojekts Looren betragen kalkulatorisch CHF 2,9 Mio. oder 6 bis 7 Steuerprozent. Sie setzen sich zusammen aus den kalkulatorischen Abschreibungen, Zinsen sowie betrieblichen Folgekosten (0,75 Mio.). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die in der Laufenden Rechnung effektiv zu Buche schlagenden Kosten tiefer sind. So steigen die Betriebskosten gegenüber heute dank Einsparungen bei den Energiekosten lediglich um ca. CHF 120 000 pro Jahr. Die Bewirtschaftungskosten wurden nicht wie üblich mit Formelwerten geschätzt, sondern durch ein spezialisiertes Planungsbüro ermittelt.

Abstimmung über Teilmodule

Der Gemeinderat wird den Stimmberechtigten am 25. September 2016 das Projekt in drei funktionell eigenständigen Teilmodulen wie folgt unterbreiten:

A Baukredit von CHF 41,405 Mio. für das Modul Schule/Kultur

B Projekt und Baukredit von CHF 10,050 Mio. für das Modul Werke/Sicherheit

C1 Variante 1: Baukredit von CHF 7,640 Mio. für das Modul Vereine/Sport mit grossem Kunstrasenfeld von 100×64 m, aber Verzicht auf den Bau des Vereinshauses (eingeschlossen Grundstückskosten von CHF 0,45 Mio.)

C2 Variante 2: Baukredit von CHF 10,540 Mio. für das Modul Vereine/Sport mit grossem Kunstrasenfeld von 100×64 m sowie Vereinshaus (eingeschlossen Grundstückskosten von CHF 0,45 Mio.)

In einer Stichfrage haben die Stimmberechtigten die Möglichkeit, der Variante C1 oder C2 den Vorzug zu geben, falls beide Teilvorlagen angenommen würden.

Bei den Baukreditsummen ist zu berücksichtigen, dass der bewilligte und ausgegebene Projektierungskredit von CHF 3 Mio. in den Kosten enthalten ist.

Am 4. Juli 2016 findet um 20.00 Uhr im Loorensaal die obligatorische Orientierungsversammlung statt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem Generationenprojekt den ihm vom Souverän erteilten Auftrag zu erfüllen. Er kann ein durchdachtes und weitsichtiges Projekt vorlegen, welches den Bedürfnissen der verschiedenen Nutzer Rechnung trägt und von welchem auch künftige Generationen profitieren können. Der Zeitpunkt ist gekommen, um die Loorenanlage nachhaltig weiterzuentwickeln und nicht «Flickwerk» zu betreiben.

Der Gemeinderat

Website mit Infos

Projektpläne und Kostenvoranschlag sind auf der Homepage www.looren.info aufgeschaltet. Dort ist auch die ganze Entstehungsgeschichte des Loorenprojekts dokumentiert.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Zu verkaufen: Motor-Roller

Marke Vonroad Swissjet Lex 125, 2-Plätzer mit zusätzlicher Helmbox; Kilometerstand 7800 km Muss vorgeführt werden (MFK). Verkauf wie gesehen ab Platz – VP CHF 800.00
Tel. 076 581 27 52

Haben Sie keine Garage?

Zu vermieten Gütischstr. 24, 8122 Binz: UN-Platz mit Pneukasten und Waschbox, Preis CHF 150.–/Mt. Per 1. September 2016.
M. Monaco, Tel. 044 887 71 81,
maria.monaco@bluewin.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

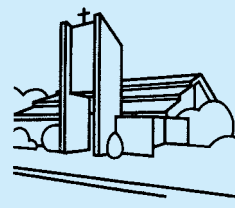
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

9. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. Mai 2016

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 29. Mai 2016

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Restaurierung der Pfarrkirche
San Francesco in Prese

Montag, 30. Mai 2016

19.00 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 1. Juni 2016

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 2. Juni 2016

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,

Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem

Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Frauenausflug ins Kloster Mariastein

Mittwoch, 29. Juni, von 13.30 bis 21.00 Uhr findet der Ausflug zur lächelnden Madonna in der Felsengrotte statt. Anmeldung bis Montag, 13. Juni, im Sekretariat des Pfarrvikariates, Tel. 044 980 18 21 oder sekretariat.eb@zh.kath.ch.

Voranzeige: Erstkommunion 2016

Sonntag, 5. Juni, 9.00 Uhr Kinder von Ebmatingen und Binz.

Sonntag, 5. Juni, 11.00 Uhr Kinder von Forch und Maur

Weitere Informationen finden Sie

im «forum» und unter:

www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Nicht in Davos, nicht in Engelberg und auch nicht in Zermatt. Die Liegenschaft «Aurora» (Lateinisch für Morgenröte) befindet sich in Maur. Früher war es üblich, Häuser mit einem Namen zu versehen, weil Strassenadressen z.T. nicht vorhanden waren. Heute ist es gesetzlich geregelt, dass jedes Haus eine Adresse haben muss – schön aber, wenn die Häuser in Maur trotzdem Namen erhalten.

Christoph Lehmann

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Konfirmation Konfklasse Maur: 29. Mai 2016



Mit Herz, Hand und Mund, oder: Die Konfirmandenklasse Maur 2016.
Foto: Yvonne Sigrist

«Passt das Kleid noch – hat es Platz für alle Gäste – wie läuft man elegant mit hohen Absätzen – vergesst nicht, langsam und deutlich zu sprechen – ist die Konfzeitung bereit – das Mikrofon ganz nah zum Mund nehmen – ist der Klavierstuhl richtig eingestellt – wie ging schon wieder der auswendig gelernte Text ...»

Mit anderen Worten: Die Konfirmation steht vor der Tür. Am 29. Mai beginnt der Reigen der drei Maurer Konfirmationen mit der Konfklasse Maur. zwölf Jugendliche aus Maur und Binz werden an diesem Sonntag konfirmiert und werden damit erwachsene Mitglieder der Kirchgemeinde.

Mit Herz, Hand und Mund waren sie dabei. Manchmal begeistert, manchmal weniger, immer aber aufgeschlossen und diskussionsbereit. In all ihren Farbentönen haben sich die zwölf Jugendlichen eingegeben im Konfirmationsjahr. Farben erhalten andere Schattierungen, vermischen sich zu neuen Farben, Licht lässt Gewohntes anders sehen, Muster verändern ihre Form.

Dafür war Platz im Konfirmationsunterricht während des zu Ende gehenden Unterrichtsjahrs; an den Donnerstagabenden, Exkursionen und schliesslich im Konflager in Lützelflüh. Im ersten Halbjahr zusammen mit Pfarrerin Dagmar Rohrbach, ab Februar dann mit Stina Schwarzenbach.

Ein bisschen davon soll erlebbar werden im gemeinsam gestalteten Konfirmationsgottesdienst zum Thema «Versuchung». Von den Blumen über Musik, Worte und

Apéro bereitet die Klasse diesen Sonntagmorgen vor in der Hoffnung, dass es für alle Anwesenden ein bleibendes Erlebnis wird.

Und wenn sich dann die quirlig-farbigen Gestalten in festlich gekleidete junge Menschen verwandeln, die samt Pfarrerin auf der Treppe vor der Kirche für die Fotografin posieren, werden sie bereits nicht mehr Konfirmandinnen und Konfirmanden sein, sondern Konfirmierte:

Jilian Bosshardt
Anina Collenberg
Francine Diethelm
Ionel Doswald
Lukas Gübeli
Nadine Gusset
Natascha Kaister
Dominik Kalt
Timon Mathis
Jessica Schatt
Florian Schatt
Elena Scheiber

Herzliche Einladung zur Konfirmation!

Pfarrerin Stina Schwarzenbach

Indianer-Pfingstlager der Jungschar Zündhölzli Maur

Diese Pfingsten erlebten die Kinder der Jungschar Zündhölzli Maur ein spannendes Lager zum Thema Indianer. Verkleidet und guten Mutes machten sie sich auf den Weg. Doch nicht allein. Beim Schützenhaus Maur trafen sie auf Indianer von Oetwil, Meilen, Gossau, Stäfa, Egg, Uetikon am See und der Maur unterwägs. Mit dem Motto «Ein Indianer kennt keinen Schmerz und Kälte schon gar nicht» trotzten alle dem Schlamm

und Regen. Mit Lagerfeuern, Decken, Singen, Tee, Action, Theater, Lobpreis und Geländespielen kam eine bäumige Stimmung auf, und alle durften eine gute Gemeinschaft erfahren.

Mehr spannende Bilder und Informationen zu kommenden Lagern finden Sie auf www.jsmaur.ch.

Julia Hodel,
Gesamthauptleiterin Jungschar



Jungschar im Pfingstlager.

Bild: zVg.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 29. Mai
10 Uhr, Kirche Maur
Konfirmation der Klasse Maur
Pfarrerin
Stina Schwarzenbach
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Wunsch
Tischlein deck dich

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 28. Mai
13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Jungschar Zündhölzli

Mittwoch, 1. Juni
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 2. Juni
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Sommerlager, 16.–23. Juli
Jungschar Zündhölzli
Anmeldung bis am 1. Juni
Weitere Informationen unter www.jsmaur.ch

Singlager, 15.–18. August
Ich gehöre zu dir
Anmeldung bis am 30. Juni an:
sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 1. Juni
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Wöchentlicher ökum. Gottesdienst

AMTSWOCHEN

30. Mai – 5. Juni
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

Mai

Freitag, 27. Mai

Wine & Dine mit Spargeln
19.20–21.30 Uhr

Feinste und zarte Wurzeln mit passenden Weinen, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 28. Mai

Papiersammlung
6.45–17 Uhr

Ganzen Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmatingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Offene Samstage
Jeweils 9–12 Uhr

Offene Samstage – Hauptsammelstelle Ebmatingen, Werkhof. Werkhof Ebmatingen.

Feldschiessen
9–11 Uhr

Feldschiessen im Schützenhaus Egg, 8132 Egg. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Kinderkleiderbörse
12–15 Uhr

Kinderkleiderbörse Zaubernuss, Spiele und Spass für die Kleinen, Kaffee und Kuchen, plus 10% Rabatt auf Secondhand-Produkte für die Grossen, Forchstrasse 117, Forch, PP beim Rest. Schürli. Kinderkleiderbörse Zaubernuss, Forch.

Schatzchammer im Wettsteinhaus
13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Schülerkonzert
16–17 Uhr

Konzert der Schüler/-innen der Musikschule Maur, Loorensaal, Schulhaus Looren Forch. Musikschule Maur.

Keep the Heid – Scottish Night
19–23 Uhr

Schottisches Hochland-

Feeling im «Feldhof», Whisky-Enthusiast Andreas Winkler entführt die Gäste mit schottischer Folklore zum Geist des Whisky, Rest. Feldhof, Zürichstr. 82, Pfaffhausen, Anmeldung empfohlen. Rest. Feldhof, Pfaffhausen.

Sonntag, 29. Mai

Feldschiessen
9–11 Uhr

Feldschiessen im Schützenhaus Egg, 8132 Egg. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Konfirmations-Gottesdienst
10 Uhr

Konfirmations-Gottesdienst in der Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Musik & Kunst
10–14 Uhr

Brunch mit Harfenistin Patricia Meier, Landgasthof Wassberg, Wassbergstr. 62, Forch, Anmeldung unter info@hotel-wassberg.ch. Hotel Wassberg.

Sonntags-Brunch
10.30–12.15 Uhr

Sonntagmorgen genießen mit dem Frühstücksbuffet auf dem See. Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Finissage
11–15 Uhr

Finissage der Ausstellung mit Werken von Monika Widmer (Bilder) und Sabine Egger (Steinschmuck), Keramik-Stall Forch, vis-à-vis Gasthof Krone Forch. Keramik-Stall Forch.

Greif-Rundfahrt
Jeweils 12.45/14.15/
15.45 Uhr

Greif-Rundfahrten (Maur-Greifensee-Niederuster-Maur), Reservation nicht möglich, Infos unter dampfschiff-greif.ch oder Tel. 044 980 01 69, Schiffstation Maur. Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif, Ebmatingen.

Ländlersunntig
14–18 Uhr

29. Zürcher Ländlersunntig in 12 Lokalen in der Stadt Zürich, live Schweizer Volksmusik mit freiem Eintritt, Ausklang im «Falcone»

in Zürich Wiedikon, Details unter www.vsv-zh.ch, Verband Schweiz. Volksmusik Kanton Zürich.

Montag, 30. Mai, bis
Donnerstag, 2. JuniHäcksel-Service
8–17 Uhr

ab Montag, 30. Mai 2016, auf dem ganzen Gemeindegebiet. Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung. Häckseldienst: Matthias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Dienstag, 31. Mai

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Walking
9–10.15 Uhr

Walking für jedermann (jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone Forch. Susanne Marti. Forch.

Infoabend
19.30–21 Uhr
Infoabend «Rund um die Geburt», Spital, Forum, Geschoss 0, Brunnenstrasse 42, Uster. Spital Uster.

Büchertreff
20.15–22 Uhr
Büchertreff jeweils immer am letzten Dienstag im Monat, Wettsteinhaus, Aesch-Forch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Juni

Mittwoch, 1. Juni

Tartar-Saison
Das Restaurant Schiffflände lädt ab sofort bis Ende Juli zum grossen und beliebten Tartar-Festival ein. Rest. Schiffflände Maur.

Muki-Kafi
9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

«Persönlich»



Ana Oehler, Sie sind als Serviceangestellte im Restaurant Dörfli den Maurern bekannt. Was wissen wir von Ihnen noch nicht?
Also ich komme ursprünglich aus einem «Fischerdorf» namens Peniche in Portugal – das ist nördlich von Lissabon an der Atlantikküste. Ich bin aber schon seit 28 Jahren in der Schweiz wohnhaft. Seit sechs Jahren arbeite ich im Restaurant «Dörfli», davor hatte ich im nicht mehr existierenden Restaurant Freischütz gewirkt.

Sie wohnen mit Ihren Kindern in Ebmatingen?

Ja. Ich bin alleinerziehende Mutter, und die Arbeitsstelle im Restaurant Dörfli passt da natürlich wegen der Nähe zu meinem Wohnort, und auch meine Kinder können mich gut und gerne erreichen. Ich bin damit sehr zufrieden – auch sonst macht mir die Arbeit sehr viel Freude.

Gibt es im Restaurant mit Gästen auch schwierige Situationen?Polithöck
20–22 Uhr

Polithöck mit der SP Maur im Rest. Dörfli, Maur, jeweils 1. Mittwoch im Monat. SP Maur.

Theater Kanton Zürich
20.30 Uhr

Eigentlich eher nicht. Vielleicht am ehesten noch am Freitagabend. Ich spüre sehr schnell, wenn Gäste in Form laufen und langsam, aber stetig immer lauter werden. Obwohl ich eher klein bin, kann ich dann auch gegenüber sehr grossen Menschen resolut und bestimmend auftreten. Ich mag es zum Beispiel gar nicht, wenn jemand auf den Tisch steht, da greife ich sofort ein, und meistens kapieren dies dann die betreffenden Personen auch.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich gehe sehr gerne aus. Mache sehr gerne Party. Dann bin ich begeistert vom Tanzen. Wann immer es geht, gehe ich an Tanzveranstaltungen. Ich habe mich auch hier in Maur in einen Zumba-Tanzkurs eingeschrieben. Die Bewegung zur Musik bereitet mir Freude.

Inspiziert Sie für den Ausgang auch unser Veranstaltungskalender?

Ich lese diesen immer durch. Wann immer es geht, gehe ich an Veranstaltungen in der Gemeinde. Das «Montagskino» in der Mühle habe ich bis jetzt noch nicht geschafft – wird aber noch. Aber Veranstaltungen, wie etwa im Studio Maur bei Bost Produktions interessieren mich schon. Mich sieht man eigentlich, wenn ich Zeit habe, überall in der Gemeinde.

Interview: Christoph Lehmann

Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich mit «Tartuffe» von Molière, Wiese bei Schiffflände Maur, bei schlechtem Wetter im Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch, Reservation über kultur@maur.ch. Kulturkommission Maur.